

VINCENT JORNOD

Die Belohnung erlangen

VERLAG DER STROM

Die kursiven Textteile sind aus dem Alten und Neuen Testament entnommen. Die Bibelstellen sind auf Seite 27 angegeben.

ISBN 978-3-88083-896-3

Übersetzt aus dem Französischen

Originaltitel: Ne pas perdre notre récompense

(aus der Serie « Un si grand salut »)

Copyright Editions « Le Fleuve de Vie », Neuchâtel

Copyright der deutschsprachigen Ausgabe 2009

VERLAG DER STROM

Filderhauptstraße 61 C, 70599 Stuttgart

www.VerlagDerStrom.de

Gott will, dass jeder Gläubige „*die große Errettung*“¹ schätzt, die unser großer Retter, Jesus Christus, für uns erwirkt hat, und dass keiner in seinem Christenleben durch Nachlässigkeit die wunderbare Belohnung verliert, die ihm bereitgelegt ist. Aus diesem Grund behandelt das Neue Testament drei Themen, die für uns Christen von großer Bedeutung sind:

- ◆ die drei Stufen der Errettung
- ◆ die drei Zeitalter des Neuen Testaments
- ◆ die drei wesentlichen Gerichte

I. Die drei Stufen der Errettung

Ein grundlegendes Thema im Neuen Testament ist die Errettung. Sie umfasst die folgenden Stufen:

- ◆ die anfängliche Errettung – unsere Wiedergeburt mit der Vergebung unserer Sünden

¹ Hebr. 2:3

(Die weiteren Bibelstellen sind auf Seite 27 angegeben.)

- ♦ die fortschreitende Errettung – unser Wandel durch den Geist, unser ganzes Christenleben
- ♦ die vollständige Errettung – die Vollendung, wenn der Herr zurückkommt und unser Leib umgestaltet wird

Um also angemessen auf die Frage: „Bist du gerettet?“ zu antworten, muss ein Mensch, der Jesus Christus als seinen persönlichen Retter empfangen hat, dreierlei bezeugen:

„Ich bin von der ewigen Verdammnis errettet, und meine Sünden sind mir vergeben. Dennoch muss ich noch von meiner gefallenen Natur gerettet werden, die immer noch in mir ist. Wenn der Herr zurückkommt, wird mein Leib umgestaltet, und ich werde völlig errettet sein.“

Betrachten wir nun einige Aspekte der ersten Stufe:

1. Die anfängliche Errettung: die Wiedergeburt

Als wir das Evangelium hörten, Gott unsere Sünden bekannten und Jesus als unseren Retter aufnahmen, wurden wir von Neuem geboren². Das bedeutet:

- ◆ Unsere Sünden wurden vergeben³
- ◆ Wir wurden zu Kindern Gottes⁴
- ◆ Jesus Christus lebt in uns⁵
- ◆ Wir sind mit dem Heiligen Geist versiegelt⁶

Wir wurden „ohne Verdienst gerechtfertigt aus seiner Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus.“⁷ Dieser erste Aspekt der Errettung gründet sich einzig und allein auf das Werk Christi am Kreuz, wo er einen sehr hohen Preis für uns bezahlt hat, indem er sein Blut für uns vergoss⁸.

Diese Errettung haben wir nicht verdient, wir haben sie einfach angenommen: „Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch den Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit nicht jemand sich rühme.“⁹

An dem Tag, an dem wir zu einem Kind Gottes wurden, hat uns Gott mit dem Heiligen Geist versiegelt, und niemand kann dieses Siegel von uns nehmen. Wenn schon im Buch Esther 8:8 steht, dass ein Schreiben, das in des Königs Namen geschrieben und mit des Königs Ring versiegelt wurde, niemand widerrufen durfte, wie viel mehr sind Gottes Gaben und seine Berufung unwiderruflich.¹⁰ Wir können also gewiss sein, dass wir auf ewig errettet sind und dass uns der Heilige Geist Gottes nie mehr verlassen wird. Es ist zwar möglich, dass wir den Heiligen Geist betrüben, wenn wir nicht in seinen Wegen wandeln,¹¹ aber er wird immer in uns bleiben und uns daran erinnern, dass wir Kinder Gottes sind.

Die folgenden ewig gültigen Tatsachen im Neuen Testament beweisen, dass wir unsere Errettung nicht mehr verlieren können:

- ◆ die ewige Erlösung
- ◆ die ewige Errettung
- ◆ der ewige Bund

- ◆ das ewige Erbe
- ◆ das ewige Leben
- ◆ die ewige Liebe

Jesus Christus hat *„durch sein eigenes Blut ein für alle Mal ... eine ewige Erlösung erworben.“*¹² Er ist von den Toten auferstanden und wurde für uns *„zur Ursache ewiger Errettung“*, damit wir auf der Grundlage eines *„ewigen Bundes“* *„die Verheißung des ewigen Erbes empfangen“*¹³.

Wir haben das *„ewige Leben“* empfangen und dürfen sicher sein, dass nicht einmal Satan uns aus der Hand des Herrn reißen kann.¹⁴

Gott liebt uns *„mit ewiger Liebe“*, und wir können ganz gewiss sein, *„dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Kräfte, weder Höhe noch Tiefe noch irgendein anderes Geschöpf uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“*¹⁵

2. Die fortschreitende Errettung: der Wandel durch den Geist

Paulus schreibt in seinem Brief an die Philipper von der fortschreitenden Errettung: *„Daher, meine Lieben, wie ihr ja allezeit gehorsam gewesen seid, bewirkt eure eigene Errettung mit Furcht und Zittern.“*¹⁶ Unsere Hingabe spielt bei dieser Stufe der Errettung eine wichtige Rolle, denn Gott hat uns mit einem freien Willen geschaffen und wird uns niemals zwingen, in seinen Wegen zu wandeln. Er legt uns den Weg des Lebens und den Weg des Todes vor und fordert uns auf: *„Wähle das Leben!“*¹⁷ Diese Entscheidung müssen wir Tag für Tag neu treffen. Daher sagt der Herr Jesus auch in Lukas 9:23: *„Wenn jemand mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir.“*

Unser Wille spielt dabei eine sehr wichtige Rolle, dennoch sind unsere Anstrengungen ohne die Hilfe des Heiligen Geistes völlig vergeblich. Deshalb möchte der Herr, dass wir lernen, durch den Geist zu wan-

deln, indem wir uns auf den Geist stützen. Nur so können wir vom Fleisch frei werden und täglich Errettung erfahren.

Durch den Geist und nicht durch das Fleisch zu wandeln will gelernt sein, und es wird uns nicht immer gelingen. Aber mit jedem Versagen können wir zum Herrn kommen, ihm unsere Übertretungen bekennen und ihm für sein kostbares Blut danken, das uns von aller Sünde reinigt,¹⁸ und wieder neu vorangehen. Wir vergessen, was hinter uns liegt, und schauen weg von uns selbst hin auf Jesus.¹⁹ Auf diese Weise erfahren wir Tag für Tag eine fortschreitende Errettung, sodass wir schließlich auch zur vollständigen Errettung gelangen.

3. Die vollständige Errettung: die Verherrlichung unseres Leibes

Bis der Herr zurückkommt, haben wir noch unser Fleisch, welches uns in unserem Vorangehen immer wieder schwächt. Aber der Heilige Geist, der in uns wohnt,

ist treu und hilft uns in unserer Schwachheit, bis zu dem ersehnten Tag „*der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.*“²⁰ „*Wir selbst seufzen in uns und warten sehr auf die Sohnschaft, die Erlösung unseres Leibes.*“²¹ Dies wird der Tag sein, an dem wir dem Herrn gleich sein werden. „*Geliebte, wir sind nun Gottes Kinder, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm gleich sein werden, wenn er offenbar wird, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.*“²² Heute warten wir auf die Wiederkunft unseres Herrn Jesus, „*der den Leib unserer Niedrigkeit umwandeln wird, dass er gleich sei dem Leib seiner Herrlichkeit, nach der Wirkung des, der sich auch alle Dinge untertan machen kann.*“²³

II. Die drei Zeitalter im Neuen Testament

Alles, was unser Gott tut, ist vortrefflich. Obwohl er für uns eine völlige Errettung

vorsieht, achtet er unseren freien Willen. Er bietet uns die Errettung umsonst an und ist willig, uns in die tägliche Erfahrung der so großen Errettung zu führen. Verhärten wir allerdings unser Herz und verweigern ihm unsere Mitarbeit, wird er uns nicht zwingen, sondern er wird warten – wenn nötig bis zum kommenden Zeitalter. Sind wir jedoch zur Mitarbeit bereit, wird das Tausendjährige Reich unsere Belohnung sein. Wollen wir jedoch lieber unabhängig leben, werden wir diese Belohnung nicht erlangen. Unsere ewige Errettung werden wir dadurch nicht verlieren, denn der Herr ist die Ursache unserer ewigen Errettung,²⁴ aber wir werden während des Tausendjährigen Reiches nicht mit Christus regieren dürfen. Schließlich werden wir dann mit allen Gläubigen aller Zeiten im Neuen Jerusalem sein.

Das Wort Gottes unterscheidet drei wesentliche Zeitabschnitte des Neuen Testaments:

- ◆ das Zeitalter der Gnade
- ◆ das Tausendjährige Reich
- ◆ das Neue Jerusalem

Diese wollen wir nun im Einzelnen betrachten.

1. Das Zeitalter der Gnade

Als der Herr Jesus auf die Erde kam, begann dieses Zeitalter, wenn er wiederkommt, wird es beendet sein.²⁵ Durch seine Gnade wurden wir errettet, und indem wir nun täglich seine Gnade in ihrer ganzen Fülle empfangen, können wir von unserer gefallenen Natur gerettet werden, die uns bis zur Wiederkunft des Herrn immer noch anhängt.²⁶

Das Geheimnis des Christenlebens besteht nicht in unseren guten Vorsätzen und Anstrengungen, sondern darin, dass wir die Gnade des Herrn in allen Umständen unseres Lebens in Anspruch nehmen, auch in den Widerwärtigkeiten.²⁷

Auch unser Dienst für den Herrn soll nicht durch unsere eigene natürliche Kraft

geschehen, sondern durch seine Gnade – so hat er es vorgesehen.²⁸ Seine Gnade steht uns immer zur Verfügung und wir sollen mit Freude aus dieser Quelle schöpfen, damit wir seiner würdig wandeln und ihm dienen können, wie es ihm entspricht.

2. Das Tausendjährige Reich

Wenn wir mit dem Herrn während des Zeitalters der Gnade zusammenarbeiten, um seinen Willen zu tun, werden wir bei seinem Wiederkommen eine Belohnung empfangen: Wir werden tausend Jahre mit ihm regieren.²⁹ Sind wir jedoch töricht, d. h. nicht wachsam, und handeln nicht nach Gottes Willen, werden wir wie jener Knecht „*viele Schläge erhalten.*“³⁰ Unsere Errettung werden wir dadurch nicht verlieren, wohl aber das Vorrecht, mit Christus im Tausendjährigen Reich zu herrschen.

Für den Aufbau der Gemeinde hat der Herr das „Material“ bestimmt. Er will, dass wir mit Gold (der göttlichen Natur), Silber (dem Erlösungswerk Christi) und mit

Edelsteinen (dem Umwandlungswerk des Heiligen Geistes) bauen. Arbeiten wir hingegen nach unseren eigenen Vorstellungen, Plänen und mit unserer eigenen Kraft (Holz, Heu und Stroh), wird der Herr, wenn er wiederkommt, unser Werk nicht anerkennen. In 1.Korinther 3:11-15 wird uns dies deutlich vor Augen geführt: *„Denn ein anderes Fundament kann niemand legen außer dem, das gelegt ist, welches ist Jesus Christus. Wenn aber jemand auf dieses Fundament baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, so wird eines jeglichen Werk offenbar werden; der Tag wird es klar machen, denn im Feuer wird es sich offenbaren; und welcher Art das Werk eines jeden ist, wird das Feuer erproben. Wird jemandes Werk bleiben, das er daraufgebaut hat, so wird er eine Belohnung empfangen. Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.“*

Gottes Wort ist eindeutig: *„... so wird er Schaden erleiden (d. h. die Belohnung*

nicht erlangen) ... *er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.*“ Diese Worte zeigen uns, dass wir unsere Errettung nicht verlieren können, wohl aber die Belohnung, die der Herr uns zugedacht hat. Es gibt einige Verse, die darauf hinzuweisen scheinen, dass es möglich ist, dass jemand seine Errettung wieder verliert. Betrachtet man sie jedoch in ihrem Textzusammenhang, wird deutlich, dass es sich jeweils nicht um den Verlust der Errettung, sondern um den Verlust der Belohnung handelt. Wir werden später auf sie eingehen (s. S. 18).

3. Das Neue Jerusalem

Die Verse, die wir über die anfängliche Errettung zitiert haben, geben uns die Gewissheit, dass unsere Errettung ewig ist und dass nach dem Tausendjährigen Reich alle Gläubigen aller Zeitalter im Neuen Jerusalem in Ewigkeit vereint sein werden. Dort wird es dann einen neuen Himmel und eine neue Erde geben.³¹

III. Die drei wesentlichen Gerichte

Das Wort Gottes offenbart uns, dass Gott sowohl Liebe als auch Gerechtigkeit ist. Weil er uns liebt, hat er in Jesus Christus eine so große Errettung für uns bereitet, aber weil er heilig ist, kann er Sünde und Ungerechtigkeit nicht dulden und muss sie richten.

Das Neue Testament spricht von den folgenden wesentlichen Gerichten:

- ◆ der Richterstuhl Christi
- ◆ der Thron seiner Herrlichkeit
- ◆ der große weiße Thron

Als Erstes wollen wir den Richterstuhl Christi betrachten, vor dem wir Gläubige erscheinen müssen.

1. Der Richterstuhl Christi

Der Apostel Paulus schreibt: *„Deshalb eifern wir auch darum, wir seien daheim oder nicht, dass wir ihm wohlgefallen. Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Rich-*

*terstuhl Christi, damit ein jeder den Lohn empfängt für das, was er durch den Leib getan hat, es sei gut oder böse. Weil wir also die Furcht des Herrn kennen, suchen wir Menschen zu gewinnen ... Denn die Liebe Christi drängt uns ...*³²

Weil uns das Fleisch immer noch anhaf-tet, müssen wir die Furcht des Herrn kennen. Die Furcht des Herrn und seine Liebe sind kein Widerspruch, vielmehr ergänzen sie sich. Paulus spricht in Vers 11 von der Furcht des Herrn und in Vers 14 von der Liebe Christi. Durch die Furcht des Herrn werden wir nüchtern und seine Liebe ist uns ein Anreiz, dass wir ein Leben führen, wie es ihm gefällt.

Die Belohnung

Gott wünscht, dass wir so leben, wie es seinem Plan und seinen Wegen entspricht. Aber weil er unseren freien Willen achtet, zwingt er uns nicht. Allen, die sich für den Herrn entscheiden und ihm nachfolgen, verspricht er eine Belohnung.³³ Paulus war sich dieser Belohnung sehr bewusst, so-

dass er das Verlangen hatte, ein Leben zu führen, das dem Herrn gefällt.³⁴

Ständig vergaß er, was hinter ihm lag, und jagte dem nach, was vor ihm lag.³⁵ Am Ende seines Lebens konnte er dann bekennen: *„Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir der Siegeskranz der Gerechtigkeit bereit, mit welchem der Herr, der gerechte Richter, mich belohnen wird an jenem Tag; nicht allein aber mich, sondern auch alle, die sein Erscheinen lieben.“*³⁶

Gott möchte allen, die ihn lieben und die danach trachten ihm zu gefallen, als Belohnung diesen Siegeskranz geben.³⁷

Die Strafe

Gott warnt uns aber auch. In Römer 14:12 z. B. heißt es: *„Demnach wird also jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.“* Und in dem Gleichnis von den anvertrauten Talenten weist uns der Herr Jesus darauf hin, dass er mit uns abrechnen wird, wenn er wiederkommt.³⁸ Der Sklave,

der über wenigem treu gewesen ist, wird belohnt werden und darf in die Freude seines Herrn eingehen, während der untreue in die äußere Finsternis hinausgeworfen werden wird, wo Heulen und Zähneknirschen sein wird.³⁹ Der Herr bezeichnet niemals Ungläubige als Sklaven. Mit Sicherheit sind diese hier Gläubige. Möge uns dieses Wort helfen, dass wir nüchtern werden und treu über wenigem sind und dass wir nicht unsere Mitsklaven schlagen und mit den Trunkenen essen und trinken.⁴⁰ Der Herr warnt uns, weil er uns liebt und uns davor bewahren will, dass es uns so ergeht wie jenem Sklaven, der den Willen seines Herrn zwar kannte, aber nicht danach handelte.⁴¹ Lasst uns klug sein und uns lieber heute selbst richten, damit wir am Tag der Wiederkunft des Herrn nicht gerichtet werden: *„Wenn wir uns aber selbst richten, so würden wir nicht gerichtet.“*⁴²

2. Der Thron seiner Herrlichkeit

Dieses Gericht wird in Jerusalem stattfinden, wenn der Herr für alle sichtbar zurückkommt. Es betrifft nicht die Gläubigen, die ja zu diesem Zeitpunkt bereits vor dem Richterstuhl Christi gerichtet worden sind, sondern die Ungläubigen, die noch leben, nachdem der Herr den Antichristen bei Harmagedon besiegt hat. Sie werden aufgrund des ewigen Evangeliums gerichtet, das ein Engel während der großen Trübsal gepredigt hat: „Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre.“⁴³ Alle, die daraufhin Gott fürchten und die während der großen Trübsal den noch auf der Erde lebenden Gläubigen geholfen haben, sind die Schafe, von denen Matthäus 25:31-40 spricht.

3. Der große weiße Thron

Dieses Gericht, welches am Ende des Tausendjährigen Reiches stattfinden wird, betrifft die Ungläubigen, die schon vor der Wiederkunft des Herrn gestorben sind.⁴⁴

Alle, deren Namen dann nicht im Buch des Lebens stehen, werden in den Feuersee geworfen, der für den Teufel und seine Engel bestimmt ist.⁴⁵ Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gesandt hat, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben empfängt. Sobald ein Mensch Jesus als seinen Retter aufnimmt, steht sein Name im Buch des Lebens. Lehnt er hingegen das Evangelium unseres Retters ab, wird sein Name im Buch des Lebens nicht erscheinen und er muss als Strafe ewiges Verderben erleiden.⁴⁶

Dieses Wort der Wahrheit soll uns nüchtern und weise machen, damit wir mutig in unserer Umgebung die gute Nachricht von der Errettung, die in Jesus Christus ist, weitersagen.

Andererseits soll es uns auch motivieren, dass wir auf keinen Fall unsere Belohnung verpassen, sondern die Zeit auskaufen, um zum Herrn zu kommen, und dass wir seine Gnade täglich nehmen, damit wir ihm wohlgefällig leben. Die Belohnung ist nicht

einer Elite vorbehalten, sondern allen, die ihn lieben. Sie ist nicht für „Super-Gläubige“, sondern für ganz normale Gläubige, die sich bewusst sind, dass sie ohne die Gnade des Herrn nichts tun können.

IV. Wachen und bereit sein

Im Matthäusevangelium, Kapitel 24, warnt uns der Herr mit folgenden Worten: *„Denn wie die Tage des Noah, so wird das Kommen des Menschensohnes sein. Denn wie sie in jenen Tagen vor der Flut waren – sie aßen und tranken, sie heirateten und wurden verheiratet bis an den Tag, da Noah in die Arche ging, und sie erkannten es nicht, bis die Flut kam und sie alle hinwegraffte, so wird auch das Kommen des Menschensohnes sein. Dann werden zwei auf dem Felde sein; einer wird mitgenommen, und einer wird zurückgelassen. Zwei werden auf der Mühle mahlen; eine wird mitgenommen, und eine wird zurückgelassen. Darum wacht; denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr*

*kommt.*⁴⁷ Die beiden Männer auf dem Feld und die beiden Frauen auf der Mühle müssen Gläubige sein, da Jesus von ihrem Herrn spricht, der wiederkommt. Der Herr erwartet nicht von Ungläubigen, dass sie wachen. Würden alle Gläubigen bereits vor der großen Trübsal entrückt werden, so müsste uns der Herr nicht ermahnen, wachsam zu sein.

Wenn wir bei der Wiederkunft des Herrn bereit sein und die Belohnung, die er für uns vorgesehen hat, erhalten wollen, dann müssen wir täglich, ja sogar Stunde um Stunde wachen. Und in der Tat ermahnt er uns: *„Darum seid auch ihr bereit; denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint.“*⁴⁸

Bevor der Herr für alle sichtbar wiederkommt, wird er heimlich wie ein Dieb zurückkommen, um die zu sich zu nehmen, die vorbereitet sind. Er wird zu einer Stunde kommen, wo wir ihn überhaupt nicht erwarten, aber er warnt uns wiederholt, dass wir wachsam und bereit sein sollen. Er kennt unser Fleisch und weiß genau,

dass wir in unserem Eifer erheblich nachlassen würden, wenn wir wüssten, wann er wiederkommt. Am Ende des Alten Testaments gab es nur wenige, die wachsam und bereit waren, den Messias zu empfangen. Viele wiegten sich in Sicherheit, weil sie meinten, sie seien ja in den Heiligen Schriften bewandert und bestens über den Messias und sein Kommen informiert. Heute wissen viele Christen, dass der Herr bald kommt, aber wird er uns wachend finden? Er sagte zu seinen Jüngern: *„Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe in vielen erkalten.“*⁴⁹

In Offenbarung 2:4-5 wiederholt der Herr seine Warnung: *„Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. Denke also daran, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke; wenn aber nicht, werde ich über dich kommen und deinen Leuchter von seinem Ort wegstoßen, wenn du nicht Buße tust.“* Und in Kapitel 3:1-3 sagt er : *„Und dem Boten der Gemeinde in Sardes schreibe: Das sagt, der die sieben Geister Gottes und die*

sieben Sterne hat: Ich weiß deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot. Werde wach und stärke das Übrige, das am Sterben war; denn ich habe deine Werke nicht vollendet gefunden vor meinem Gott. So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, bewahre es und tue Buße. Wenn du aber nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst gewiss nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.“

Im letzten Kapitel der Bibel erklärt er dann: „*Siehe, ich komme schnell und mein Lohn ist bei mir, um jedem zu geben, wie sein Werk ist.*“⁵⁰ Lasst uns also wachen und uns vorbereiten, indem wir uns immer wieder daran erinnern, dass er bald kommt und dass er bis zu jenem Tag bei uns ist, was immer wir erleben. Wir brauchen uns nicht durch Misserfolg oder Versagen entmutigen lassen, sondern können immer wieder aufstehen und vorangehen, wenn wir einmal gefallen sind. „*Ein Gerechter fällt siebenmal und steht wieder auf.*“⁵¹ Nehmen wir uns Paulus zum Vorbild, der

gesagt hat: „Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht so ein, dass ich es ganz ergriffen habe. Eines aber tue ich: Ich vergesse ständig, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vorne ist, und so jage ich dem Ziel entgegen für den Kampfpreis der hohen Berufung Gottes in Christus Jesus.“⁵²

- ² Joh. 3:7
³ 1.Joh. 1:7, 9; Eph. 1:7
⁴ Joh. 1:12-13; 1.Joh. 3:1
⁵ Gal. 2:19-20
⁶ Eph. 1:13
⁷ Röm. 3:24
⁸ 1.Petr. 1:18-19; 1.Kor. 6:20
⁹ Eph. 2: 8-9
¹⁰ Röm. 11:29
¹¹ Eph. 4:30
¹² Hebr. 9:12
¹³ Hebr. 5:9; 13:20; 9:15
¹⁴ Joh. 10:28
¹⁵ Jer. 31:3; Röm. 8:38-39
¹⁶ Phil. 2:12
¹⁷ 5.Mose 30:19
¹⁸ 1.Joh. 1:7
¹⁹ Phil. 3:13-14; Hebr. 12:2
²⁰ Röm. 8:21
²¹ Röm. 8:23
²² 1.Joh. 3:2
²³ Phil. 3:21
²⁴ Hebr. 5:9
²⁵ Joh. 1:17; Hebr. 9:28
²⁶ Röm. 5:17
²⁷ 2. Kor.12:9
²⁸ 1.Kor. 15:10
²⁹ Offb. 20:6
³⁰ Luk. 12:47
³¹ Offb. 21:1-4; 22:1-5
³² 2.Kor. 5:9-11, 14
³³ Mt. 5:11-12, 46; 6:1-6, 18;
24:45-47
³⁴ 1.Kor. 3:8, 14; 9:16-17,
25-27
³⁵ Phil. 3:13-14
³⁶ 2.Tim. 4:7-8
³⁷ Hebr. 10:35; 11:26;
Jak. 1:12; 1.Petr. 5:4;
2. Joh. 1:8;
Offb. 2:7, 10-11, 17, 26;
3:5, 12; 22:12
³⁸ Mt. 25:19
³⁹ Mt. 25:23, 30
⁴⁰ Mt. 24:48-51
⁴¹ Luk. 12:47
⁴² 1.Kor.11:31
⁴³ Offb. 14:6-7
⁴⁴ Offb. 20:12-15
⁴⁵ Mt. 25:41
⁴⁶ 2.Thess. 1:8-9
⁴⁷ Mt. 24:37-42
⁴⁸ Mt. 24: 44
⁴⁹ Mt. 24:12
⁵⁰ Offb. 22:12
⁵¹ Spr. 24:16
⁵² Phil. 3:13-14

